



Merkblatt

1

Calciumsulfat-Fließestriche in Feuchträumen

Hinweise und Richtlinien für die Planung
und Ausführung von Calciumsulfat-Fließestrichen

Information des Industrieverbandes
WerkMörtel e. V., Duisburg und der
Industriegruppe Estrichstoffe im
Bundesverband der Gipsindustrie e. V.,
Berlin

Stand 11/2015

Calciumsulfat-Fließestriche in Feuchträumen

Calciumsulfat-Fließestriche (im Folgenden Fließestriche genannt) haben sich seit Jahrzehnten im Innenbereich aufgrund vielfältiger technischer Vorteile bewährt.

Fließestriche sind auch für Räume mit üblicher Luftfeuchte wie häusliche Küchen und Bäder geeignet. Auch in Kellerräumen können grundsätzlich Fließestriche verlegt werden.

Wird der Boden mit Wasser beaufschlagt, so ist der Fließestrich genauso wie der Zementestrich durch eine geeignete Abdichtung vor Feuchtigkeit zu schützen. Dies ist schon deshalb notwendig, um insbesondere im Randbereich die Dämmung vor dem Durchnässen zu schützen und einen technisch einwandfreien Estrich zu erhalten.

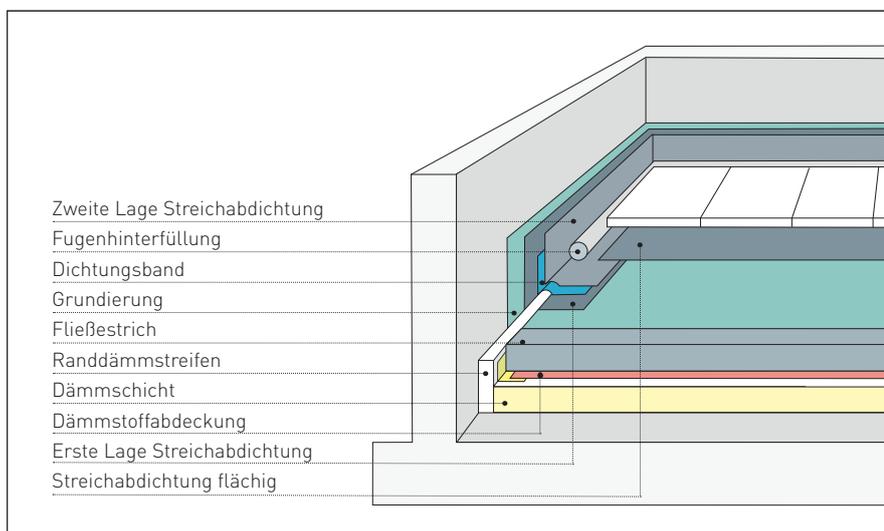
Falls Bodenabläufe vorhanden sind, können Fließestriche nur für den Fall verlegt werden, wenn es sich dabei um Notabläufe handelt (siehe Technische Information des BEB ^[8]).

Nicht geeignet sind Fließestriche für alle Nassräume, in denen meist Gefälle und planmäßig genutzte Bodenabläufe vorgesehen sind, wie zum Beispiel gewerbliche Küchen, Wäschereien, Waschräume und Räume, in denen Schwimmbäder oder Saunen eingebaut werden.

Wenn eine Abdichtung erforderlich ist, so muss eine Verbundabdichtung nach einer der folgenden Methoden ausgeführt werden, sofern die Herstellervorschriften nichts anderes besagen (siehe auch Hinweise des ZDB zur Ausführung von Verbundabdichtungen mit Bekleidungen und Belägen aus Fliesen und Platten im Innen- und Außenbereich ^[6] und das BEB Hinweisblatt Abdichtungsstoffe im Verbund mit Bodenbelägen ^[7]).

a) Streichabdichtung:

- Die Grundierung wird auf die Estrichfläche und die Fugenränder aufgetragen.
- Nach dem Trocknen der Grundierung wird im Bereich der Fugen mit Streichabdichtung gestrichen.
- Der Wandanschluss wird mit Dichtungsband, das auf dem Estrich und an der Wand in der aufgetragenen Streichabdichtung eingebettet wird, abgedichtet.
- Das Dichtungsband in den Fugen wird anschließend mit der Streichabdichtung überstrichen.
- Zum Abschluss wird die Flächenabdichtung z. B. mit der Rolle zwei- bis dreimal aufgetragen, so dass pro m² mindestens 2 kg aufgebracht werden.



Streichabdichtung

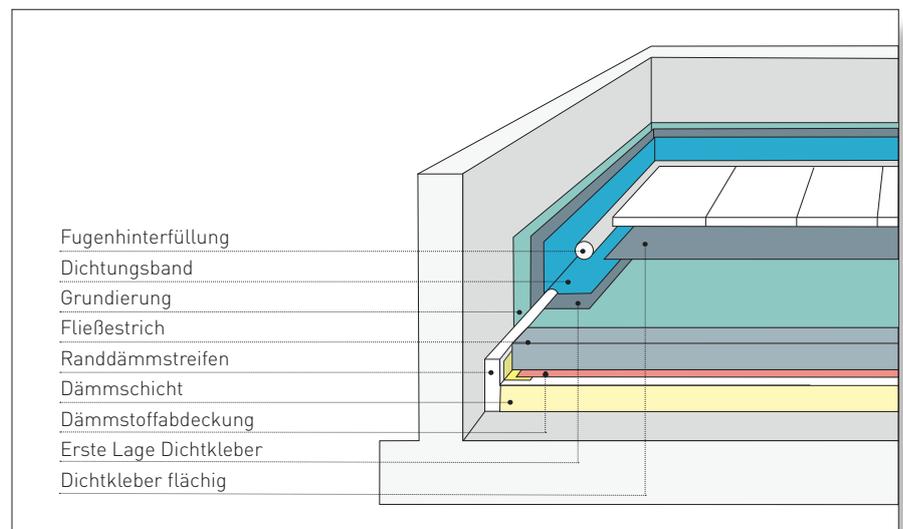
b) Dichtkleber

- Die Grundierung wird auf die Estrichfläche und die Fugenränder aufgetragen.
- Nach dem Trocknen der Grundierung wird im Bereich der Fugen elastifizierter Kleber aufgetragen.
- Der Wandanschluss wird mit dem Dichtungsband, das auf dem Estrich und an der Wand in den aufgetragenen Kleber eingebettet wird, abgedichtet.
- Anschließend wird der elastifizierte Kleber ca. 3 mm dick auf den Estrich aufgetragen.

Abdichtungen, die unter dem Estrich angebracht werden, müssen mit der Abdichtung auf dem Estrich, sowie dem Oberbelag derart abgestimmt sein, dass die Dampfdurchlässigkeit von unten nach oben zunimmt. Hierzu wird auch auf das Merkblatt des Bundesverbandes Estrich und Belag zum Thema Abdichtung unter dem Estrich hingewiesen (siehe auch BEB Hinweisblätter zu Abdichtungen nach DIN 18195 [6]).

Zusätzliche Hinweise:

Nach den Bauordnungen der Bundesländer sind Bauwerke und Bauteile gegen Durchfeuchtung zu schützen. Bekleidungen aus Fliesen und Platten sind aufgrund der Verfugung nicht wasserundurchlässig, wodurch eine Abdichtung auf allen Estrichen unentbehrlich ist, wenn die Oberfläche mit Wasser beaufschlagt wird.



Dichtkleber

Welche Abdichtungsmaßnahmen vorzusehen sind, hängt generell von der zu erwartenden Belastung ab. In DIN 18195-5 Abschnitt 6 und 7 [3] wird in Abhängigkeit von der Beanspruchung der Abdichtung durch Verkehr, Temperatur und Wasser in mäßig und hoch beanspruchte Abdichtungen unterschieden: Abdichtungen sind mäßig beansprucht, wenn

- die Verkehrslast vorwiegend ruhend nach DIN EN 1991-1-1 (Eurocode 1)^[4] ist und die Abdichtung nicht unter befahrenen Flächen (z. B. Tiefgaragen) liegt,
- die Temperaturschwankung an der Abdichtung nicht mehr als 40 K beträgt,
- die Wasserbeanspruchung gering und nicht ständig ist.

Abdichtungen sind hoch beansprucht, wenn eine oder mehrere dieser Beanspruchungen die gegebenen Grenzen überschreitet. Sanitärräume im Wohnungsbau werden demnach als mäßig beansprucht beurteilt. Ein Abreißen der Randfugen infolge Schüsselung tritt bei Fließestrich nicht auf, dennoch sollte auf eine Abdichtung auch bei Fließestrichen nicht verzichtet werden, da elastische Fugenmassen mit der Zeit schwinden und somit eine Schwachstelle in der Abdichtung bilden können. Elastisch verfüllte Fugen sind als Wartungsfugen zu betrachten.

Literatur

Internetrecherche

Alle Literaturangaben zu Normen, Merk- und Hinweisblättern sowie Fachinformationen beziehen sich auf das jeweils gültige Ausgabedatum.

- [1] DIN 18560 – Estriche im Bauwesen, Teile 1 bis 7
- [2] ATV DIN 18353 – Estricharbeiten
- [3] DIN 18195 Bauwerksabdichtungen, Teil 5: Abdichtungen gegen nicht drückendes Wasser auf Deckenflächen und in Nassräumen – Bemessung und Ausführung
- [4] DIN EN 1991-1-1: Eurocode 1: Einwirkungen auf Tragwerke – Teil 1-1: Allgemeine Einwirkungen auf Tragwerke – Wichten, Eigengewicht und Nutzlasten im Hochbau
- [5] Abdichtungen nach DIN 18195 – Teile 4 und 5; BEB Arbeitsrichtlinien Abdichtungen nach DIN 18195 – Teile 8, 9 und 10; Ergänzung der Arbeitsrichtlinien für die Teile 4 und 5
- [6] Hinweise für die Ausführung von Verbundabdichtungen mit Bekleidungen und Belägen aus Fliesen und Platten im Innen- und Außenbereich; ZDB Merkblatt
- [7] Abdichtungsstoffe im Verbund mit Bodenbelägen; BEB Hinweisblatt
- [8] Ausführung von Böden mit nicht planmäßig genutzten Abläufen (Notabläufen); Technische Information des BEB

Merkblätter vom Industrieverband WerkMörtel e. V. (IWM) und der Industriegruppe Estrichstoffe (IGE)

- Die Rohstoffe für Calciumsulfat-Fließestriche
- Calciumsulfat-Fließestriche – Hinweise für die Planung
- Nr. 2 Trocknung von Calciumsulfat-Fließestrichen
- Nr. 3 Calciumsulfat-Fließestriche auf Fußbodenheizung
- Nr. 4 Beurteilung und Behandlung der Oberflächen von Calciumsulfat-Fließestrichen
- Nr. 5 Fugen in Calciumsulfat-Fließestrichen
- Nr. 6 Farbige Fließestriche – Hinweise zur Planung, Herstellung und Ausführung
- Nr. 7 Calciumsulfat-Fließestriche für Sanierung, Renovierung und Modernisierung
- Nr. 8 Leichtausgleichmörtel unter Fließestrichen

www.pro-fliessestrich.de

Industrieverband WerkMörtel (IWM) e. V. und Industriegruppe Estrichstoffe (IGE) im BV der Gipsindustrie e. V.

www.iwm.de

Industrieverband WerkMörtel (IWM) e. V.

www.gips.de

Bundesverband der Gipsindustrie e. V.

www.beb-online.de

Bundesverband Estrich und Belag e. V.

www.flaechenheizung.de

Bundesverband Flächenheizungen und Flächenkühlungen e. V.

Herausgeber:

Industrieverband WerkMörtel (IWM) e.V.

Düsseldorfer Str. 50
D-47051 Duisburg
Tel. +49 203 99239-0
Fax +49 203 99239-98

www.iwm.de



Industriegruppe Estrichstoffe (IGE)

Kochstraße 6-7
D-10969 Berlin
Tel. +49 30 31169822-0
Fax +49 30 31169822-9

www.gips.de

